

Nomenklatur-Erlass 2007 Teil II mit 1. 10. 2007 in Kraft getreten!

Mit dem Erlass vom 21. 9. 2007, BMJ-B11.852/0015-I 6/2007 über die neue Fachgruppen- und Fachgebietseinteilung für Gerichtssachverständige sowie die Sprachen der GerichtsdolmetscherInnen in der SDG-Liste (Nomenklatur-Erlass 2007 Teil II) wird die vom Bundesministerium für Justiz in Zusammenarbeit mit dem Hauptverband vorgenommene **Überarbeitung der gesamten Nomenklatur abgeschlossen** (zum ersten Teilerlass siehe schon SV 2007/2, 62). Die jetzt vorgenommenen Änderungen betreffen folgende **Fachgruppen** (angeführt sind die bisher geltenden Bezeichnungen):

- 02 Medizin
- 03 Biologie
- 04 Psychologie
- 05 Sport
- 06 Natur- und Umweltschutz
- 07 Denkmalschutz, Stadtbildpflege
- 10 Gesundheit
- 11 Veterinärwesen
- 12 Psychotherapie
- 13 Pädagogik
- 14 Stadt- und Landesplanung
- 15 Verkehrsplanung
- 16 Schießwesen, Waffen
- 19 Spiel und Spielwaren
- 30 Pflanzen, Aufzucht und Produkte
- 33 Tiere, Haltung und Produkte
- 36 Lebens- und Genussmittel, Ernährungsforschung
- 42 Textilien, Bekleidung
- 44 Schuhe
- 48 Unbelebte Natur
- 49 Rohstoffe und Energie
- 78 Darstellende Kunst, Grafik (Produktion, Verwertung)
- 79 Urheberrecht und Medienwesen
- 80 Musik (Produktion, Verwertung)

Wiederum wurden die **Bezeichnungen der Fachgruppen und Fachgebiete** an den aktuellen **Stand der Wirtschaft, Wissenschaft und Technik angepasst**, **Fachgebiete** wurden mangels Bedarfs der Gerichte **aufgelassen** und andererseits **neue Fachgebiete eröffnet**. Daneben wurden auch wieder **Fachgebiete zusammengelegt** und andere **Fachgebiete aufgeteilt**. Schließlich wurden **Fachgebiete in andere Fachgruppen transferiert**.

Der zweite Teilerlass ist **mit 1. 10. 2007 in Kraft getreten**. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch die **elektronische Sachverständigen- und Dolmetscherliste entsprechend geändert**.

Wie schon beim ersten Teilerlass wird von einem Abdruck des gesamten Erlasses, der mit Anhängen 34 Seiten umfasst, aus Platzgründen abgesehen. Die beiden Teilerlässe stehen als PDF-Datei auf der **Homepage des Hauptverbandes der Ge-**

richtssachverständigen unter „Aktuelles“ mit der Adresse http://www.sachverstaendige.at/akt_nomenklaturerl2.html

zur Verfügung. Dort findet man auch eine **tabellarische Orientierung über die Änderungen** in Form einer **Gegenüberstellung alt/neu**.

Es wird allen Sachverständigen wiederum **dringend empfohlen**, unter der Adresse

<http://www.sdgliste.justiz.gv.at/>

ihre **Eintragung in der Liste abzufragen**, um allfällige **Veränderungen** zu erkennen.

Soweit danach **Veränderungen** eintreten, gelten grundsätzlich die bereits im ersten Teilerlass unter Punkt B 1) bis B 6) angeführten Regelungen, die in SV 2007/2, 62 f wiedergegeben sind.

Schließlich findet sich im zweiten Teilerlass unter Punkt B 8) der Hinweis, dass zu den auf Antrag der Sachverständigen in die SDG-Liste einzutragenden „Angaben, die ihre Erreichbarkeit erleichtern“ (§ 3a Abs 3 Z 3 SDG) auch der **Hinweis auf einen barrierefreien Zugang** gehört, der es dem Gericht ermöglichen soll, bei der **Sachverständigenauswahl die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung hinreichend zu berücksichtigen**. Damit die Gerichte diesem Auftrag aus dem Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (§§ 1 ff BGStG) in einfacher Weise entsprechen können, ist zumindest bei allen in Fachgebieten der **Fachgruppe „Medizin“** eingetragenen Sachverständigen bei den „**Daten zur Erreichbarkeit**“ ein **„barrierefreier Zugang“ zu vermerken**, wenn diese über einen barrierefreien Zugang zu ihrer Ordination oder den Untersuchungsräumlichkeiten verfügen. Anlässlich jeder **Ersteintragung, Rezertifizierung** sowie jedem **Änderungsersuchen** ist der oder die Sachverständige um entsprechende Angabe bzw allenfalls Selbsteintragung in die SDG-Liste zu ersuchen, ob ein barrierefreier Zugang vorhanden ist.

Hierzu wird angeregt, die **Möglichkeit einer solchen Eintragung auch unabhängig von einem Ersuchen** der Präsidentin oder des Präsidenten des Gerichtshofes zu prüfen und einen vorhandenen **barrierefreien Zugang einzutragen oder eintragen zu lassen**.

Mit dem zweiten Teilerlass wurde ein **sehr arbeitsintensiver Prozess der Überarbeitung der Nomenklatur abgeschlossen**. Der **stete Fortschritt von Wissenschaft und Technik** und der jeweilige **Bedarf der Gerichte nach fachkundiger Unterstützung** wird aber auch in Zukunft in gewissen Abständen eine Anpassung erfordern.

Alexander Schmidt